

direkt an die Fabriken liefern. Auf diese Weise soll die Arbeiterschaft der Fabriken mit Lebensmitteln versorgt werden.

Wieder hundert Deutsche als Fremdenlegionäre angeworben.

Reg. 30. Nov. Die „Republik“ berichtet, daß in der verflochtenen Woche etwa hundert Deutsche aus dem Rheinland gekommen und in Reg. eingetroffen sind, nachdem sie sich zur Fremdenlegion hatten anwerben lassen. Die Leute wurden von einem Dolmetscher auf den Forts der Festung Reg. in Empfang genommen. Sie werden eingekleidet und nach Marokko gebracht.

Zahlungsausschuss mit Bedingungen?

London, 30. Nov. Die Zeitungen berichten, bei den Verhandlungen zwischen dem Londoner Kreis handle es sich um wesentlichen um Sachleistungen für England oder auf Englands Rechnung zum Wiederaufbau Russlands. Es werden Bedenken geäußert, Deutschland könnte durch einen ihm gewährten Zahlungsausschuss so schnell wieder zu Kräften kommen, daß es sich später einfach weigern würde, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Dazu bemerkt die „Berl. Zig.“, die Bedenken seien anscheinend im Sinn der britischen Regierung, die an den Zahlungsausschuss gewisse Bedingungen knüpfen wolle. Frankreich nehme vorläufig noch keine gegensätzliche Stellung ein.

Berlin, 30. Nov. Nach dem „Volkswagen“ erstatten Räuber auf einem Gehöft in der Nähe von Paulshafen bei Libau eine aus 4 Personen bestehende Versteckungsstätte und setzten beim Verlassen des Gehöfts das Wohngebäude und die Ställe in Brand. — In Timmendorf (Rheinl.) wurden durch Brandstiftung 5 Bauerngehöfte mit Wohnhäusern und Scheunen vollständig eingeeäschert. Große Erntevorräte wurden vernichtet.

Landtag.

Stuttgart, 29. Nov.

(102. Sitzung.) Die dreistündige Sitzung des Landtags hatte rein geschäftsmäßigen Charakter. Die Besprechung der Kleinen Anfragen (Art. 18) über Sonntagfahrkarten und Durchführung der Einkommensteuerveranlagung, und Hartmann (D. Sp.) über das Versorgungsrecht bot nichts wesentlich Neues. Die Anfrage (Art. 18) über Verwendung von Kriegsanleihen zur Steuerzahlung ist Reichsfrage, Landessteuern können nicht mit Kriegsanleihe beglichen werden, weil der würt. Staat die Einnahmen aus Landessteuern zur Bezahlung seiner laufenden Ausgaben braucht, wozu er Kriegsanleihe nicht verwenden kann und weil er an eine Vermögensanleihe heutzutage nicht denken kann. Der Antrag der Kommunisten auf Abschaffung der Geschäftsordnung wurde nach Begründung durch Schneid und Unterstützung durch Bieders (D. Sp.) dem Geschäftsausschuss überwiesen. Es wird darin angestrebt, daß mindestens vier Mitglieder der Fraktion im Sinne der Geschäftsordnung gelten. Ein Antrag (Art. 18) der Fraktion der Abgeordneten auf weitere Eisenbahnlösungen an der Grenze und auf die staatl. Kraftwagenlinien auszudehnen, wurde ohne Erörterung angenommen. Bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzes über die staatl. Polizeiverwaltung finden die Art. 2-18 nach den Anträgen des Polizeiausschusses Annahme. Die jeweils von Abg. Schuler (U. Sp.) begründeten und von Abg. Steiter (Komm.) unterstützten Änderungsanträge wurden bis auf einen abgelehnt, in dem den Gemeinden (Art. 14) für Mitbenützung von Sachen und Einrichtungen durch die verstaatlichte Polizei eine angemessene Entschädigung zugesprochen wird.

Lesefrücht.

Wer gute Menschen liebt, kann wenigstens nicht ganz verdorben sein. Besting.

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Bollinger.

(24)

(Nachdruck verboten.)

Er hatte sich vorübergehend besser gefühlt, wie immer, wenn er durch Holthausens Erregung verlegt wurde; aber das Reizmittel hielt nicht lange vor. Die Atemnot stellte sich wieder ein, und die Lust zum Sprechen war ihm plötzlich vergangen. Neugierig und mit qualvoll verzerrten Zügen sah er den Doktor an, in fehnlicher Erwartung des wunderwürdigen Karototums, das ihm wenigstens auf einige Stunden Ruhe zu bringen pflegte. Der Arzt verstand das stumme Flehen in dem Blick seines unglücklichen Patienten und zögerte nicht länger, seinem Verlangen Genüge zu tun. Nach wenigen Minuten schon machte sich die wohltätige Wirkung des Morphinums bemerkbar. Die Atemzüge des Obersten wurden tiefer und gleichmäßiger, die beängstigende Rote schwand allmählich aus seinem Gesicht, und endlich schlossen sich seine Lider. Flüsternd ertönte Doktor Holthausen der Pflegerin noch einige Anweisungen; dann stand er auf, fragend und blinzelnd ruhend seine Augen auf Luissas Antlitz, und er nickte ihm unmerklich zu.

„Auf ein Wort noch, Herr Doktor, wenn ich darum bitten darf!“ sagte sie um der Pflegerin willen. „Ich möchte Sie wegen meines eigenen Befindens inspizieren.“

Er neigte sich förmlich, und eine Minute später schloß sich hinter ihnen die Tür des Salons, darin Luissa vorhin dem Amerikaner gegenübergestanden hatte. Das Mädchen hatte inzwischen eine der Flammen des Kronleuchters angezündet, und deutlicher als vorher auf

Stuttgart, 30. Nov.

(103. Sitzung.) Die zweite Lesung des Gesetzes über die staatl. Polizeiverwaltung wurde heute zu Ende gebracht, die dritte verschoben. Es gab auch noch allerdings Änderungsanträge der Opposition über die Dienstprüfung und die Übernahme von Gemeindepolizeibeamten in den Staat zu besprechen, die schließlich abgelehnt wurden, nachdem sich Minister Graf erfolgreich gegen die Abg. Schuler (U. Sp.), Heymann (Soz.), Steiter (Komm.) und auch Flad (D. Sp.) gewehrt hatte. Bei der sodann begonnenen dritten Beratung des Wohnungsabgabegesetzes, die man eigentlich nur noch als eine Formalität angesehen hatte, unternahm Abg. Bazille (D. Sp.) einen überraschenden Vorstoß, und verlangte Herabsetzung der Umlage von 1 auf 0,8 Proz., ferner ein Schlichtungsverfahren, das dem Streitverfahren vorauszugehen hat, schließlich, daß das Gesetz erst am 1. Januar 1923 in Kraft trete. Abg. Konrad Hausmann (D. Sp.) wandte sich gegen Bazille; Abg. Schneid lehnte namens der Kommunisten das Gesetz ebenfalls ab. Minister Graf verteidigte seine Vorlage nach Rechts und Links. Den Kommunisten hielt er vor, daß, wer einen ganzen Tagesverdienst nach Aufstand von Partei wegen abführe, über die Wohnungsabgabe nicht klagen dürfe. Die Anträge Bazille wurden schließlich nach äußerst lebhafter Debatte abgelehnt und ein Antrag Schneid (D. Sp.), daß die Wohnungsabgabe nicht im Voraus, sondern erst am letzten des Kalendervierteljahrs bezahlt wird, angenommen, die Schlussabstimmung aber nach mehr als fünfständiger Sitzung auf Donnerstag nachm. 4 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

Altenstr. 1. Dezember 1921.

Der Viehbestand Deutschlands. Nach der letzten Viehzählung betrug der Rindviehbestand gegenüber 1913 noch 10 Prozent, der Ferkelbestand an Schweinen 38 Prozent. Die Zunahme an Schafen und Ziegen schafft keinen entsprechenden Ausgleich für die Volksernährung. Gezählt wurden 1913: 18 648 271, 1919: 16 317 329 und 1920: 16 789 844 Stück Rindvieh; 1913: 22 775 120, 1919: 11 517 875 und 1920: 14 149 462 Schweine; 1913: 4 991 959, 1919: 5 340 527 und 1920: 6 139 289 Schafe; 1913: 3 256 853, 1919: 4 139 601 und 1920: 4 451 463 Ziegen. Die Zufuhr zu den Hauptviehmärkten sind auf den meisten Märkten in allen Gattungen in den letzten Monaten ständig geblieben, außer bei den Kälbern, die auf vielen Märkten in geringerer Zahl zugetrieben waren, für das zu erwartende Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1921 immerhin ein günstiges Bild.

Amerikanische Kleiderpakete. Auf Anregung und Wunsch des Central Relief Committee hat das Deutsche Rote Kreuz die Einrichtung von Kleiderpaketen neben den schon bestehenden Lebensmittelpaketen über-

Verstärkter Wagenmangel. Infolge des überall aufgetretenen Frostes und Raubdiebstahls hat sich der Wagenmangel bei allen Waggengattungen erheblich verschärft und es konnte den auch wegen der bevorstehenden Tarifserhöhung gesteigerten Anforderungen der Reisenden nur zu einem geringen Teil entsprochen werden. Die Deckung des Bedarfs an gedeckten Wagen für die lebenswichtigsten Güter gestaltet sich trotz der Unterstützung mit leeren Wagen aus anderen Bezirken andauernd recht schwierig. Der starke Frost hinderte die sehr dringliche Kartoffelernte. Der Verkauf von Vieh, vorwiegend Schlachtwiech, ist fortgesetzt stark.

dem Wange und in dem matt erhellten Krankenzimmer konnte Luissa jetzt die Verwüstung in dem Gesicht des jungen Arztes wahrnehmen. Mit einem Anflug aufrichtiger Besorgnis fragte sie: „Du bist krank, Gerhard? — Ich habe dich nie so schlecht aussehend gefunden wie heute!“ Ungeduldig aber wehrte er ab.

„Eine kleine Ermattung — weiter nichts! Das geht vorüber, und es lohnt wirklich nicht, sich deshalb zu beunruhigen. Aber dein Vater, Luissa — sein Zustand gefällt mir immer weniger. Auch die schwache Hoffnung, die ich auf das neue Arzneimittel gesetzt hatte, ist schlagartig gesunken. Nun bleibt uns in der Tat nichts mehr als das Vertrauen auf seine eiserne Konstitution.“

Obwohl sie jetzt allein und vor einer störenden Ueberreaktion ziemlich sicher waren, hatte er doch nicht versucht, die stürmische Blesföngung zu wiederholen, deren sie sich vorhin so entschieden erwehrt hatte. Der Aufenthalt am Leidensbette des Kranken schien seinen Gedanken eine völlig veränderte Richtung gegeben zu haben, und derselbe tiefe, fast düstere Ernst, der sich in seinen Zügen spiegelte, war auch im Klang seiner Stimme. Auch Luissa sah bedrückt und niedergeschlagen aus, und für einen Moment berührte sie mit dem Taschentuch ihre Augen.

„Der arme Papa! Wenn dies unsere letzte Hoffnung sein soll —! Die eiserne Konstitution, von der er so viel spricht, sie ist längst untergraben! Oder vielleicht auch hat er sie in Wahrheit niemals besessen. Denn er war trotz seines robusten Aussehens immer kränzlich, so lange ich zurückdenken kann. Du glaubst also, daß es jetzt wirklich mit ihm zu Ende geht?“

„Ich darf mich der Erkenntnis nicht verschließen, daß alle Anzeichen für eine baldige Auflösung vorhanden sind.“

„Und du kannst nichts — gar nichts mehr für ihn tun?“

„Ich kann mich bemühen, seine Leiden zu lindern, aber ich halte damit die Zerstörung nicht auf, die unaufhaltsam fortschreitet.“

„Und wie lange —?“

„Bleibt eine Woche noch oder im günstigsten Fall zwei. Aber es ist ebensowohl möglich, daß sein Herz schon in wenigen Tagen für immer den Dienst versagt.“

nommen. Bestellungen auf diese Pakete können nur von amerikanischer Seite aus erfolgen und zwar in derselben Form wie auf die Lebensmittelpakete. Die Pakete werden in Deutschland selbst hergestellt. Ueberschüsse, die aus ihnen erzielt werden, sollen zur Vinderung der deutschen Notstände verwendet werden. Das Central Relief Committee, 247 East Street, New York, nimmt Bestellungen auf 6 verschiedene Pakete entgegen, die enthalten: Erstaussaustattung, Knabenaussaustattung, Mädchenaussaustattung, Hausaustattung, Männeraussaustattung oder Frauenaussaustattung.

Der Christmonat. Der zwölfte und letzte Monat, der Dezember (vom lateinischen decem = zehn) führt seinen Namen von der Stellung im altromischen Kalender. Da in diesem das Jahr mit dem März seinen Anfang nahm, war er der 10. Monat. Nach der Größe, der den Monaten deutsche Bezeichnung beilegte, nannte ihn den heiligen Monat; später erhielt er den schönen Namen Christmonat; schließt doch das Jahr mit dem heiligsten aller Feste, dem Christfest, ab. Mit dem Eintritt des Dezember nimmt nach der meteorologischen Jahreszeit der Winter seinen Anfang. Mehr denn je zuvor bannen uns die Witterungsverhältnisse an das Haus, und der deutsche Winter schließt uns am trauten Herd zusammen. Gerne sieht es der Landwirt, wenn eine weiße Decke die winternde Erde einhüllt: Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höhe! Große Bedeutung hat in den Wetterregeln das Wetter an Weihnachten; der Volksmund behauptet: Grüne Weihnachten — weiße Ostern, und umgekehrt. Es ist bekannt, daß ein spät beginnender Winter keine Herrschaft oft zu Ostern noch nicht beendet hat und sich leicht ins Frühjahr hinein erstrecken kann. Dezember warm, daß Gott erbarm! — Dezember lind und naß, gibt leere Speicher und Haß!

op. Deutscher Wiederaufbau im Ausland. Die deutsch-evangelische Auslandsarbeit sieht im Zeichen des Wiederaufbaus. Hr. D. Dr. Schubert-Berlin ist zum Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde in Rom, wo er schon vor dem Krieg tätig war, der Prof. der Theol. D. Alts-Halle a. S. zum Vorlehrer des deutschen evang. Instituts für Altertumswissenschaft des heiligen Landes und zum Pfarrer an der Erbkirche in Jerusalem ernannt worden. Hr. Hörstel hat, nachdem er die Kriegsgefangenen in Frankreich besucht hatte, in diesem Monat den ersten deutschen Gottesdienst nach dem Krieg in der deutschen Botschaftskirche zu Paris gehalten und dabei den dortigen Evangelisten die Grüße des deutschen evangelischen Kirchenausschusses überbrachte.

r Nagold, 30. Nov. Der Gemeinderat hat die Aufhebung einer Wirtshaussteuer unter der Voraussetzung, daß die Zentralsteuer 50 Proz. Beitrag gibt und daß Interessenten der Stadt und im Bezirk weit läge leisten, beschlossen. Die Befreiung wurde den Benzweilen in Gaggenau abgetragen.

Göteborg, 29. Nov. Im November hat die hiesige Gemeinde allerlei Verastaltungen bis 60. Volksfest erlebt. Da waren vor allem 6 Vorträge, die von 6 Pfarrern aus der älteren und weiteren Umgebung in unserer Kirche gehalten wurden. Die Redner kamen nicht nur von Schweden und Dänemark, sondern auch von Estland und Alt-Litauen, ja sogar von Berned auf unsere entlegene Edworswallhöhe heraufgewandert und boten uns wichtige Antworten auf erste Gewissensfragen dar, von der ersten Frage an: „Was sagt uns unser Gewissen?“ bis zu der letzten: „Soll ich eine ewige Verdammnis?“ Die Vorträge, wo einem solche Fragen besonders nahe liegen, behandelt wurde. Die Vorträge hatten sich von Anfang an und dann steigend einen regen Besuch zu erfreuen und kamen offenbar einem Bedürfnis entgegen. — Und nun darf-

„Ich danke dir für deine Aufrichtigkeit! Es ist immer besser, vorbereitet zu sein.“

„Wahrscheinlich war es die Nachsicht von Jennens Tode, die so ungünstig auf seinen Zustand gewirkt hat. Die Ruhe, mit der er davon spricht, ist doch wohl nur eine erkünstelte, darauf berechnet, dich zu schonen.“

„O nein, darin kennst du meinen Vater schlecht. Er denkt immer nur an sich selbst. Und dies Ereignis ist ihm wirklich nicht allzu sehr zu Herzen gegangen. Er hat in meiner Heirat nie etwas anderes gesehen, als eine Erleichterung seiner eigenen Bedrängnisse und eine Versorgung für mich.“

„Aun ja,“ sagte Holthausen zögernd. „Aber da diese Hoffnungen durch Jennens vorzeitigen Tod doch nun gestört worden sind —“

„Wer sagt, daß sie zerstört sind? Mein Verlobter hat mich durch leghwillige Verfügung zur Erbin seines ganzen Vermögens eingesetzt. Ich werde so reich sein, wie ich es als seine Gattin niemals gewesen wäre!“

Sie mochte die unaberrlegte Erklärung bereuen, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf Gerhard Holthausen hervorgerufen hatte. Er war förmlich in sich zusammengefallen wie unter der Wucht eines schweren Schlags, und er strich sich wiederholt über die Stirn, als ob er damit etwas Sommerzendes oder Drückendes hinwegwischen könnte. Nach Verlauf von Sekunden erst sagte er ganz tonlos: „An solche Möglichkeit habe ich nicht gedacht. Und du — du wußtest von diesem Testament?“

„Gewiß wußte ich darum!“ erklärte sie beinahe traurig. „Eine solche Rücksticht war Jennen mir am Ende doch auch schuldig! Oder bist du der Meinung, daß ich ihn hätte verhindern sollen, meine Zukunft für alle Eoentualitäten sicherzustellen?“

„Ich weiß nicht, ob du es hättest tun sollen. — Aber ich hoffe, Luissa, du wirst nichts von dieser Erbschaft annehmen!“

„Oh, das ist fürwahr eine sehr sonderbare Hoffnung! Wächst du mir nicht auch sagen, wozum ich leben soll?“

„Du wirst als meine Frau vor der gemeinen Not des Lebens hinlänglich geschützt sein! Und ich werde meine ganze Kraft dafür einsetzen, dich glücklich zu machen, auch wenn ich dein Leben nicht mit verwunderlichem Querschwächen kann!“

Fortsetzung folgt.

ten wir am Montag Abend nach dem ersten Advent die frohe Advent- u. Weihnachtszeit mit einer wohlgeleiteten Paul Gerhard Lichtbilder-Andacht beginnen, die uns unseres bekannten Liebedichters Paul Gerhard Lieber in Wort und Lied und Lichtbild nahe brachte. Zum ersten Mal konnten derartige Bilder in unserer Dorfsche gezeigt werden u. der erste Versuch macht begierig nach Fortsetzung. Wie stimmungsvoll und weihnachtlich waren all die Bilder, die der gemaltvolle Maler Rudolf Schäfer zu den Paul Gerhard-Liedern gezeichnet hat! Der Eindruck wurde noch verstärkt durch die Vorträge. Ein selbsterleuchteter Konfession wurde uns zu Teil: Fraulein Johanna Long aus Stuttgart, die gerade in Schwäbischen Meilen, hat uns in dankenswerter Weise 5 Lieder gesungen, darunter Paul Gerhards No. 10: „Wach auf mein Herz und singe!“ und das tröstliche: „Ob dich zu lieben und sei stille, jedesmal von u. fremd bewährten Organisten, Herrn Oberlehrer Weller, sehr schön begleitet. Den Mittelpunkt bildete das entzückende Krupp- und „zu Bethlehem im Stalle“, bei dem Herr Oberlehrer den Teil auf der Violine übernommen hatte. Auch die Begleitung des Gemeindegesangs lag in seinen Händen. Das Ganze war eine Erhebung in dunkler Zeit, eine Aufforderung, aus denselben Quellen zu schöpfen, aus denen Paul Gerhard Kraft und Lust geschöpft hat, aus dem Herrn Christus, der Natur um uns und der Ewigkeit. — Wir können keine solchen Lieder dichten wie er, dem der Engel der Dichtkunst seine Gedanken einflüßerte, wie ein Bild so sein zeigt. Aber vielleicht flüstert der Advents- und Weihnachtengel einem im Herz, um einen Lichtbilderapparat zu stiften, oder wenigstens einen namhaften Betrag zu geben, daß wir ähnliche Feiern auch künftig — mit einem eigenen, statt mit einem entlehnten Apparat — begehen können. Wir stehen ja in der Zeit des ersten Advents, wo man seinen Wunschzettel schreiben darf.

Stuttgart, 30. Nov. (Einheitsstenographie.) Der Vorsitzende des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Nebalden Max Wälder aus Berlin, hielt vor Vertretern der Schule Stolze-Schrey einen Vortrag über die Bestrebungen zur Schaffung einer Einheitsstenoalphabet, wobei er die Bereitwilligkeit der Schule-Stolze-Schrey erklärte, auch ihrerseits dabei mitzuwirken.

Stillingen, 30. Nov. (Ertappter Dieb.) Der frühere Landwirtschaftslandwirt Walter Röger von hier wurde bei einem Einbruchsdiebstahl in der Anabenswolk-Schule vom Hausmeister ertappt und der Polizei übergeben. Röger ist ein gewerksmäßiger Einbrecher.

Ludwigsburg, 30. Nov. (Mehr Licht.) Der Gemeinderat hat den Um- bzw. Neubau des Gaswerks beschlossen, der einen Kostenaufwand von 2 Millionen Mark betragt.

Vielgötter, 30. Nov. (Ueberforderung.) Im Gemeinderat kam zur Sprache, daß ein hiesiger Kartoffelhändler einer hilfsbedürftigen Frau für 10 Pfund 17 Mk. abgenommen hat. Der Händler ist zur Anzeige gebracht.

Wödingen, 30. Nov. (Brand.) Gestern Abend sind hier in der Nähe des Rathauses zwei Wohnhäuser und drei Scheuern ein Raub der Flammen geworden.

Welzheim, 30. Nov. (Die Aufteilung des Oberamts.) Die von der Gemeinde Pläberhausen angeregte Aufteilung des Oberamts kommt nicht zur Ruhe, obwohl sich der Bezirksrat gegen die Aufteilung der Gemeinde Pläberhausen, wie gegen die Aufteilung des Bezirks ausgesprochen hat. Neuerdings hat nun auch der Gemeinderat in Vorch sich für die Aufteilung ausgesprochen. Vorch läme an Gmünd.

Zübingen, 30. Nov. (Ein Verlust.) Professor Dr. J. G. Mönkeberg, ord. Professor für pathologische Anatomie, hat einen Ruf an die Universität in Bonn angenommen.

Dettingen, 30. Nov. (Silberschieber.) Zwei Pförzner Silberschieber, welche in kurzen für einige tausend Mark Silbergeld zusammengebracht hatten, wurde das Geld abgenommen. Einer der Ankläger soll Schweizer sein.

Ulm, 30. Nov. (Regimentszusammenkunft.) Die Angehörigen des ehemaligen 1. Würt. Landsturm-Inf.-Regiments 13 veranstalteten am 5. März in Ulm eine Zusammenkunft.

Wain, 30. Nov. (Hohes Alter.) In diesen Tagen durfte Frau Anna Maria Wegmann Witwe in körperlicher und geistiger Frische ihren 93. Geburtstag feiern. Die Greisin war in früheren Jahren viel krank gewesen.

Ullendorf, 30. Nov. (Männerversammlung.) Wie in den Jahren vor dem Krieg, so wird auch heute wieder am 8. Dezember die evangelische Männerversammlung hier stattfinden. Auch evang. Frauen sind zu der Tagung geladen.

Friedrichshafen, 30. Nov. (Abschied.) Herzogin Charlotte verließ gestern Friedrichshafen, um nach Bebenhausen überzusiedeln, nachdem die Dienerschaft mit den Gepäcken und Pferden bereits letzte Woche nach dort vorausgefahren war.

Ein böser Mißgriff passierte einem hiesigen Bekleidungsbeamten auf dem Jahrmarkt, indem er beim Kauf statt mit einem Hunderter mit einem Hundertsteinstücken bezahlte. Nach zwei Stunden erst gewahrte er den Irrtum. Er begab sich sofort zu dem Verkäufer zurück, aber dieser war inzwischen verschwunden.

Don der bayrischen Grenze, 30. Nov. (Pechvogel.) Beim Kuffaden von Stöckholz schlug ein schweres Stuch dem Bauern Gump in Wiltzingen den rechten Fuß ab. Voriges Jahr wurde ihm bei derselben Arbeit der linke Fuß abgeschlagen.

Die Preisbildungsfrage.

Stuttgart, 28. Nov. Am 25. November fand in Stuttgart auf Einladung der Arbeitgebergemeinschaft des württ. Einzelhandels eine Besprechung zwischen Vertretern des württ. Einzelhandels, des Großhandels und den Vertretern einer größeren Reihe von Regierungsbehörden statt. Von den Vertretern des Handels wurde die außerordentlich schwierige Lage dargelegt, in der sich der Handel heute infolge der großen Schwankungen der Preise in Kalkulationsfragen befindet und die eine Preisberechnung nach den bisherigen Richtlinien beinahe unmöglich macht. Es wurden insbesondere folgende Wünsche vorgebracht: Soweit ein ordnungsmäßiger Marktpreis festzustellen ist, soll es zulässig sein, in olmschlicher Annäherung an diesen Marktpreis die Preise zu kalkulieren, um nach Möglichkeit allzu große plötzliche Sprünge in der Preisgestaltung zu vermeiden. In Ergänzung eines derartigen Marktpreises ist es zulässig, auf inzwischen eingetretene Veränderungen in den Beschaffungskosten auch der später hereinkommenden Waren entsprechend Rücksicht zu nehmen, die bei der Durchschnittskalkulation zum Ausdruck kommt. Bei der Kalkulation ist insbesondere auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Aufschlag dem veränderten Geldwert entsprechend, mit Rücksicht auf die notwendige Kapitalbildung, Erneuerung der Warenlager und auf das immer größer werdende Risiko bemessen wird. Der Begriff „gleichartige Gegenstände“ ist auf ganze Warengruppen zu erstrecken. Insbesondere ist auch notwendig, daß in den Verträgen, die bei verschiedenen Behörden zur Beurteilung derartiger Fragen gebildet sind, nicht nur die Verbraucher und Erzeuger, sondern auch der Handel entsprechend vertreten ist, damit möglichst einheitliche Grundsätze aufgestellt und durch Vermittlung der Verbände den beteiligten Kreisen mitgeteilt werden können. Dadurch soll erreicht werden, daß durch die dauernde Fühlungnahme zwischen den Vertretern der Regierungsbehörden und den Angehörigen des realen Handels die Preisbildung möglichst in einer von den Behörden gebilligten Weise sich gestaltet.

Die Vertreter der Behörden äußerten sich eingehend zu den einzelnen Forderungen und zu den von den verschiedenen Branchen vorgebrachten Beispielen. Es wurde insbesondere von den Behörden der Standpunkt vertreten, der reelle Kaufmann habe Anspruch darauf, daß bei Untersuchung aller derartigen Fragen branchenfundierte Sachverständige in einem möglichst frühzeitigen Stadium des Verfahrens beizuziehen sind. Auch wurde anerkannt, daß für den Einzelhandel Konventionspreise, soweit sie unter Mitwirkung der zuständigen Behörde festgelegt werden, stets zugrunde gelegt werden dürfen. Bei allen Beteiligten war die Ansicht vertreten, daß die Zusammenarbeit dazu führen müsse, die Interessen des Handels wie der Verbraucher in ausreichendem Maße zu berücksichtigen, um eine Beruhigung all dieser Kreise tunlichst zu vermeiden.

Bermischtes.

Selbsthilfe der Jugend gegen Schundliteratur. Als Abschluß einer auf den 12. bis 19. Dezember nach Berlin einberufenen Jugendpflegeweise ist eine Kundgebung der Berlin-Neußiliner Jugend gegen die Schundliteratur geplant und zwar sollen auf dem Tempelhofer Feld 30 000 Schundbücher den Flammen übergeben werden.

Streitschaden. Durch einen 10stündigen Streit in den städtischen Elektrizitätswerken Berlins entstand nach der „B. u. M.“ ein Schaden von 5 bis 6 Millionen Mark.

Eisenbahnunfall. Bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Deutsch-Lissa (Schlesien) entgleiste ein Schnellzug. Fünf Wagen wurden vollständig zertrümmert, Personen sollen aber nicht verletzt worden sein.

Gerechte Strafe. Das hiesige Wuchergericht verurteilte einen Kleinhändler wegen Verkaufs von Eiern an Belgier zu vier Monaten Gefängnis und 5000 Mk. Geldstrafe. Mehrere andere Personen wurden wegen ähnlicher Vergehen zu Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. In Harlem sind Eier für 23 Mark das Stück verkauft worden.

Glückliches Dänemark. Der neue Eisenbahn- und Posttarifvorschlag, den der dänische Verkehrsminister vor kurzem dem Folkething vorgelegt hat, bringt in den Eisenbahntarifen eine Ermäßigung von 15 Prozent und eine ähnliche in den Posttarifen. Die dadurch entstehende Mindereinnahme von 30 Millionen Kronen hofft man durch gesteigerten Verkehr einzubringen.

Einsturz eines Theaterbaus. In Brooklyn, einem Stadtteil von New York, stürzte ein Theaterbau ein, wobei 25 Arbeiter den Tod fanden.

Neber ein gelungenes Baitaerlebnis berichtet eine Freiburg. Zeitung Folgendes: Ein Ausländer, offenbar ein Schweizer, der in einem Freiburger Gasthof zu Mittag essen wollte, bestellte sich zu diesem Zweck beim Wirt ein Rindstotelett. Als er dies verzehrt hatte, bestellte er dasselbe Gericht auch für seinen Hund. Der Wirt ließ ihm dieses bringen. Als es ans Bezahlen ging, sagte er aber zu ihm: „Was Sie verzehrt haben, kostet 16 Mark, was dagegen der Hund gefressen hat, kostet 16 Franken. Der Schweizer wollte gegen die Ueberforderung Verwahrung einlegen. Der Wirt ließ sich aber auf nichts ein. Es entstand ein erregtes Zwiesgespräch. Schließlich ergreifen auch die übrigen Anwesenden für den Wirt Partei, sodaß der Fremde im weiteren Verlauf noch einige deutsche Hiebe einstecken und zum Schluß den für die Hundemahlzeit geforderten Preis bezahlen mußte.

Handel und Verkehr.

Das Mindestkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung beträgt nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen 20 000 Mark. Die sächsischen Handelskammern haben bei der Reichsregierung beantragt, angesichts des gesunkenen Geldwerts den Betrag auf 300 000 Mk. zu erhöhen, da die Gründungen solcher Gesellschaften in letzter Zeit in ungesunder Weise überhand nehmen. Die Mehrheit der württembergischen Vereinigungen von Industrie und Handel sprach sich gutachtlich für eine Erhöhung auf 100 000 bis 120 000 Mark aus.

Reypener Butter- und Käsebörsen, 30. Nov. Preis für Butter 25.01 Mk. pro Pfd. einschl. der Verkäufe nach Börsendurchschnitt 25.01 Mk. Gesamtumsatz 52 283 Pfd. Weichkäse 8.74 Mk. pro Pfd. einschl. der Verkäufe nach Börsendurchschnitt 8.74 Mk. Gesamtumsatz 373 037 Pfd. Allgäuer Rundkäse 14.83 Mk. Gesamtumsatz 141 293 Pfd. Marktfrage: Für Butter, 20prozent Weichkäse und Allgäuer Rundkäse unverändert starke Nachfrage.

Der Oppauer Ausbänger. Die von der Explosion in Oppau verschont gebliebenen 7000 Tonnen Ammoniumsulfatpeter sind nunmehr restlos von Oppau abtransportiert und der Landwirtschaft zugeführt worden.

Letzte Nachrichten.

WZB. Stuttgart, 30. Nov. Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei. Am Mittwoch trat im Stöbigen zur Erleitung des Parteitag der Deutschen Volkspartei der Zentralvorstand der Partei zu einer Sitzung zusammen, die Finanzminister Dr. v. Richter mit der Mitteilung eröffnete, daß der Führer der Partei, Dr. Stresemann durch eine leichte Erkältung am Erscheinen verhindert sei, daß man aber hoffen dürfe, daß Stresemann bei Eröffnung des Parteitags anwohnen werde. Die Sitzung war die Parteitagung siehe unter dem Motto: Das Vaterland über der Partei! Rund 250 Teilnehmer wohnten der Sitzung des Zentralvorstands an. Anstelle Stresemann ersetzte Abg. Dr. Hugo den Bericht über die politische Lage. Ebenfalls im Saal, an dem abends ein Begrüßungsabend statt, bei dem neben den Gästen aus dem Norden die Führer der württ. Volkspartei (H. K. und Egelhof) zu Wort kamen und schwache Lieder erklangen.

WZB. Berlin, 1. Dez. Einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers zufolge geben heute die Danziger freikaufligen Eisenbahnen an Polen über. Aus diesem Anlaß verabschiedete der Danziger Senatspräsident Sohn die Beamten, Angestellten und Arbeiter in feierlicher Sitzung.

WZB. Berlin, 1. Dez. Blümelmedaillen aus Magdeburg zufolge ist die Gedecksschiffahrt wegen Treibsees eingestellt worden.

WZB. Berlin, 1. Dez. In Schierholz bei Hannover erschloß sich der Arbeiter Koopmann dem Anbauer Clausen. Er brachte dann der Hauskätzin des Clausen, die von ihm mit Peitschenstrichen verfolgt worden war, mehrere Messerstücke bei. Dann stieß er das Haus seines Schwagers, der ihn aus dem Haus gewiesen hatte, in Brand und erschloß sich selbst.

WZB. Verfaßtes, 1. Dez. Das Todesurteil gegen Landru erfolgte, nachdem die Geschworenen mit allen gegen zwei Stimmen Landru des Mordes, der Fälschung und des Diebstahls schuldig erklärt hatten. Die Geschworenen unterzeichneten ein Begnadigungsgesuch. In seinem Schlafrock erklärte Landru, er sei unschuldig.

WZB. Manila (Philippinen), 1. Dez. (Gonos.) Eine Epidemie hat verurteilte beträchtlichen Schaden in der Provinz Capiz auf der Insel Panay. Es wurden etwa 100 Tote festgestellt.

WZB. Bern, 1. Dez. Die bisherige litauische Vertretung in der Schweiz ist in eine Gesandtschaft umgewandelt worden.

WZB. Paris, 1. Dez. Der Massenmörder Landru wurde zum Tode verurteilt.

WZB. Berlin, 1. Dez. Wie das Berliner Tageblatt aus Düsseldorf meldet, hat infolge des Metallarbeiterstreiks die französische Botschaft in Düsseldorf das Aufsteigen von Maxa Zeilin untersagt.

WZB. Berlin, 1. Dez. Zu den gestrigen Blättermeldungen über die Präsidialaufhebung des Reichsverbands der deutschen Industriellen erklärt der Reichsverband, daß das Präsidium sich mit der Frage der im Ausland aufzunehmenden Kredite und den von dem Reichsverband für die Ausbringung dieser Kredite geforderten Voraussetzungen überhaupt nicht befaßt hat. Insbesondere habe auch Herr Hugo Stinnes über seinen Aufenthalt in London mit keinem Wort gesprochen.

Für die Korrektheit verantwortlich: Ludwig Laut.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altona.

Die neue Fortpreisliste für das Jahr 1922

ist bei uns erschienen und zu haben.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altona.

Ämliche Bekanntmachungen.

In Schopfloch Oberamt Freudenstadt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In den 15 Km. Umkreis fallen vom Oberamtsbereich mit die Gemeinden Garweiler, Spielberg, Böfingen, Egenhausen, Reihningen, Ober- und Unterschwandorf, Hatterdach, Schellingen, Ober- und Untertalheim.

Ragold, den 30. November 1921. Oberamt:
J. B.: Obersekretär Volkmer.

Am Sonntag den 4. Dez., mittags 1 Uhr findet im Gasthaus „Acker“ in Ragold eine

Versammlung der Kleinbrenner des Bezirks Ragold hat.

Tagesordnung:

1. Landratswahl-Sitzungsbericht;
2. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen notwendig. Der Vorstand.



Geflügelzuchtverein Altensteig.

Versammlung

am Sonntag, den 4. Dezember, in der „Schwäne“ in Altensteig. Beginn 1/2 8 Uhr. Anmeldung zur Ausstellung. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Onkel Bräutigam!

Das einmalige Gastspiel des Onkel Bräutigam-Darstellers findet nicht am Montag sondern am Donnerstag, den 8. Dezember statt.

Herzogsweiler.

Ein Paar



Zugtiere

zukauf 21-22 Str., verkauft

Karl Mübel.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

empfiehlt

Schweineschmalz — Prima Salatöl

Sämtliche Zutaten für Weihnachtssbäckereien.

Verloren

ging von der Schwäne bis j. Apotheke ein Geldbeutel m. Inhalt. Der Finder wird geb. den 100. Pf. abzugeben. i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

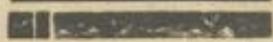
Warder, Itis

sängt man schnell u. sicher mit meiner Bitterung „Gelan“.

Füchse

mit meiner Bitterung „Vesagol“. Preis M. 20.—. Großer Erfolg. Viele Anerkennungs-schreiben. Geschlich geschäftl. Nachnahme. Gilt nur durch Apotheker

Th. Obermeyer
Regensburg
Bienenheimweg 3.



Das

Rontokorrent

mit Zinsen.

Einführung in das Verständnis der Bankrechnungen von Max Busse. Preis M. 3,30.

Elektrizität im Hause.

Was Sie im Haushalt über Elektrizität wissen müssen, steht in diesem Buch v. O. Albrecht. Preis M. 6.00.

Merkbuch für Amateur-Photographen.

Keine Fehlaufnahme mehr nach Durchsicht dieses Buchs von R. Münich. Preis M. 6.00.

Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdlg. Altensteig.



Weihnachten naht!



Es ist die Zeit für den Geschäftsmann gekommen, seine Firma und seine als Weihnachtsgeschenke geeigneten Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dazu sind Inserate in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ besonders geeignet.



Eine neuartige Kuh hat zu verkaufen
Hanser, Spielberg
Ziegelhütte.

Wer gute, chem. reine Drogen und Chemikalien zu billigsten Preisen kaufen will, gehe in die Löwendrogerie Gebr. Benz, Ragold. Mitgl. d. Deutsch. Drog. Verbandes v. 1873.

Visitenkarten fertigt schnell und sauber die W. Rieker'sche Buchdr. Bestorbene: Calw: Marie Schou, geb. Kold, 51 J. alt. Böppingen: Wilhelmine Deutler, geb. Kempf, 69 J. alt.

Altensteig.
la amerik. Schweineschmalz Marke Haus-Extrakt
la gelb. Butter-Schmalz
la Margarine in 1 Pfd. Würfeln verschiedene Fabrikate empf. blt von frischen Sendungen zu billigsten Tages-Preisen
Chrn. Burghard jr.

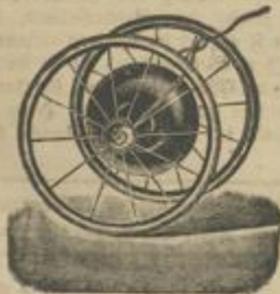
= 1922 =
Spemanns Kunstkalender Kunst und Leben Natur und Kunst Württbg. Reisekalender sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchh. Altensteig.

Bücher für den Weihnachtstisch

finden Sie in großer Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlung Altensteig.

Altensteig.



Spielwaren-Ausstellung

bei



Fritz Bühler jr., C. W. Lutz Nachfolger.

Bekannt gute und solide Ware.

Riesige Auswahl! Billigste Preise!

